

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903**

48 (26.2.1903)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 48.

Donnerstag den 26. Februar 1903.

1903.

Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 2 Pf. Inserate erbitte man bis spätestens 10 Uhr vormittags.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Mit Entschliessung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 20. Februar wurde Bahnverwalter August Herlan in Hausach (aus Durlach) als Hilfsbeamter dem Großh. Betriebsinspektor in Basel zugeteilt.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 14. Februar d. J. wurde Betriebsassistent Albert Rachel in Durlach nach Karlsruhe versetzt.

† Karlsruhe, 25. Febr. Gestern nachmittag und abend waren die Großherzogliche Herrschaften im Palais Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl und erkundigten sich bei der Gräfin Rhena über das Befinden des Prinzen, desgleichen auch heute nachmittag und abend. Der Prinz bedarf großer Ruhe und daher verzichteten Ihre Königlichen Hoheiten darauf, Hochdenselben persönlich zu begrüßen. Graf Friedrich Rhena ist aus Leipzig hier eingetroffen.

† Karlsruhe, 25. Febr. Das Befinden Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden ist in der vergangenen Nacht und heute morgen im Wesentlichen unverändert geblieben. Die entzündlichen Veränderungen der rechten unteren Lungenpartien haben keine weiteren Fortschritte gemacht. Das Fieber zeigte gegen Morgen eine erhebliche Abnahme. Der Puls ist fortwährend ruhig und kräftig, 76 bis 78 Schläge in der Minute.

\*\* Karlsruhe, 25. Febr. Eine Massenpetition an den Bundesrat, welcher um Verweigerung der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes ersucht werden soll, ist in Offenburg geplant. Auch in Karlsruhe hat sich ein Komitee gebildet, das eine energische Agitation gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes in die Wege leiten will.

† Karlsruhe, 25. Febr. [Strafkammer.] Wegen Betrugs und Unterschlagung hatte sich der Metzger Wilhelm Stichter aus Ellwangen, ein vielfach wegen Betrugs und Diebstahls vor-

befragter Mensch, zu verantworten. Stichter war im vorigen Jahre bei dem Metzgermeister Schlegel in Pforzheim in Diensten. Von den Geldern, die er bei dessen Kunden einzuziehen hatte, unterschlug er am 15. Dezember v. J. den Betrag von 21 Mk. 55 Pfg. und ging damit flüchtig. Bald darauf verübte Stichter verschiedene Betrügereien in Wilferdingen und Berghausen. Er erschwand sich bei Leuten, die, wie ihm von früher her bekannt war, mit dem Metzgermeister Siebler in Söllingen in geschäftlicher Verbindung standen, Geldbeträge von 10 und 20 Mk. In Bruchsal, wo der Angeklagte wenige Tage später wieder eine Stelle fand, betrog er seinen Dienstherrn, den Metzgermeister Töpler. Er veruntreute 21 Mk. 44 Pfg., die ihm teils zur Zahlung einer Rechnung, teils zur Ablieferung an seinen Meister übergeben worden waren. Das gegen Stichter erlassene Urteil lautete auf 1 Jahr 7 Monate Zuchthaus, 120 Mk. Geldstrafe ev. weitere 20 Tage Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. — Der Dienstknecht Wilhelm Luppold aus Jöhlingen beschimpfte am 1. Januar, morgens gegen 1 Uhr, auf der Ortsstraße zu Jöhlingen ohne jeden Anlaß die beiden Ortspolizeidienner dieser Gemeinde. Drei Tage nachher beging er einen Diebstahl. Er entwendete aus dem Burckenzimmer der Bäckerei Volk in Jöhlingen, nachdem er dessen Türe gewaltsam geöffnet, den Gelbbetrag von 6 Mk. Luppold erhielt nun wegen Diebstahls und Beleidigung 4 Monate und 2 Wochen Gefängnis.

† Karlsruhe, 25. Febr. Gestern früh wurde auf der Strecke zwischen Engberg und Niefern ein Streckenarbeiter, als er einem in der Richtung Pforzheim-Mühlacker fahrenden Personenzug ausweichen wollte, von dem in entgegengesetzter Richtung fahrenden Schnellzug 25 Stuttgart-Strasbourg überfahren und getötet.

\*\* Mannheim, 25. Febr. Großes Aufsehen erregt die am Samstag abend erfolgte Verhaftung des hiesigen altkatholischen Pfarrers Bauer unter dem Verdachte des Sittlichkeitsvergehens (§ 176). Das Delikt

soll an Kindern in der Kirche verübt worden sein. Ebenso erfolgte vor einigen Tagen die Verhaftung eines hiesigen Bankbeamten wegen gleichen Vergehens.

\* Baden-Baden, 26. Febr. Eine Deputation des Stadtrates, bestehend aus Oberbürgermeister Gönner, Bürgermeister Fiejer und Stadtrat Weber, begab sich gestern nachmittag zu Staatsminister a. D. Eisenlohr, um im Auftrage des Stadtrates die Glückwünsche der Stadtgemeinde Baden zum heutigen 70. Geburtstag des Ministers auszusprechen. Ferner ließ die Stadtgemeinde ein Blumen-Arrangement übersenden.

† Bühl, 25. Febr. Die auf morgen vor dem hiesigen Schöffengericht angelegte Privatklage des Professors Böhlingk gegen Pfarrer Rödel in Molfen wurde vertagt, da Pfarrer Wacker, welcher als Zeuge geladen, wegen Erkrankung am Erscheinen verhindert ist.

Freiburg, 25. Febr. Der Hausknecht Weiser gestand auch den Mord an seiner Braut Josepha Kirchhofer, der am 15. Oktober 1899 erfolgte, ein.

† Freiburg, 25. Febr. Am Montag fiel ein 2½ Jahre altes Bäckchen des Schneidemeisters Guldenschuh in der Gerbetau aus einem Fenster des 4. Stockes herunter auf die Straße, ohne nach Aussage des Arztes irgendwelche Verletzungen erlitten zu haben.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 25. Febr. Die Budgetkommission des Reichstages setzte die Beratung des Militäretats beim Extraordinarium Kapitel 5 fort. Bei Titel 20, Neubau des Bekleidungsamtes des 9. Armeekorps in Bahrenfeld, werden von 300 000 Mk. 150 000 Mk. abgesetzt. Der Titel 55, Herstellung vorläufiger Unterkunft für eine Eskadron Jäger zu Pferde in Graudenz, wird gestrichen. Die übrigen Titel bis 58 werden unverändert genehmigt.

Berlin, 25. Febr. Die Meldung, daß der zweite Vizepräsident des Reichstages, Geh. Finanzrat Büsing, aus Gesundheitsrücksichten

eine Hilfe sich ihm darbot. Lange suchte er vergebens — da flammte es endlich noch einmal wie Hoffnung in demselben auf — dort drüben — es waren freilich einige tausend Ellen, lag ein kleiner Dampfer mitten im Hafen, dessen schmaler, scharfer Bau und sichtliche Leichtigkeit zu der Annahme berechtigten, daß er wohl zu einer schnellen Verfolgung sich eignen möge. Nach einer Viertelstunde angestrengten Ruderns legte der Kahn mit Don Alvarez an der Seite des Schiffes an, im Nu hatte letzterer das Deck erstiegen und frug den einzelnen, ihn befremdet anblickenden Mann, der droben stand, ob ihm dieses Schiff für einige Zeit zur Verfügung gestellt werden könne.

Der Mann, ein einzelner Matrose, welcher als Wache auf dem Schiffe zurückgelassen worden war, verstand erst nach längerer Zeit, was man eigentlich verlange, allein teilnahmslos und schwerfällig schüttelte er das Haupt.

„Das Schiff ist nicht geheizt,“ sagte er achselzuckend.

„So heizt es, ich will alles bezahlen,“ versetzte Don Alvarez in fliegender Hast. „Wie lange wird es dauern?“

Der Mann blickte dumm und hart empor. „Zum mindesten fünf Stunden,“ sagte er dann schläfrig.

### Feuilleton.

## Strandgut.

Erzählung von Wilhelm Braunau.

(Fortsetzung.)

„Das Kind muß auf dem Schiff geblieben sein, Signor,“ sagte endlich der Bootsführer mit schauem Ton, als fühle er sich schuldig, nicht besser auf den Knaben, dessen natürlicher Schützer doch vor ihm stand, Acht gegeben zu haben.

Don Alvarez wandte sich um, dem schon in weiter Ferne verschwimmenden Schiffe, das sein Liebliches ihm entführte, nachzublicken, mit einem Ausdruck des Gesichtes, als ob er solches Geschick nicht für möglich hielt. Eine Minute stand er so, während deren sein Vaterherz erstarrte und die Gedanken sich ihm verwirren zu wollen schienen, dann aber raffte er sich plötzlich aus seinem Brüten auf und ein flammender Blick traf die Ruderer.

„Könnt ihr es einholen?“ frug er mit bebender Stimme; „tausend Pfaster jedem Mann, wenn ich mein Kind wieder habe.“

Die Augen der Leute leuchteten einen Augenblick vor Freude auf. Das war ja ein ganzes Vermögen; allein eben so schnell senkten sie ihre Blicke, es war ja nicht möglich, das Verlangte zu erfüllen.

„Ein Ruderboot hat nie einen Segler, wie den dort, eingeholt, Signor,“ sagte der Bootsführer mit einer Stimme, welcher man die innige Teilnahme mit dem Geschick, das plötzlich den reichen Mann getroffen hatte, anhörete. „Das Einzige ist, daß wir die Hafensbatterie einige Alarmschüsse abfeuern lassen, vielleicht —“ der Mann sprach das Wort sehr leise aus — „daß man auf dem Schiffe darauf Achtung gibt und anhält?“

Don Alvarez nickte dem Manne mit dankbarem Blicke zu und das Boot wandte sich nach der am Ausgang des Hafens gelegenen Batterie. Der Kommandant war zufällig selbst anwesend und so dauerte es denn nicht sehr lange, daß einige schnell gelöste Kanonenschüsse ihre Donner hinaus auf die gewaltige Fläche des Ozeans sendeten. Das eigentümliche Mißgeschick, welches den reichen Kaufmann getroffen, war schnell in aller Munde und hundert Fernrohre blickten nach dem stolz und ruhig dahinsiegelnden Schiffe, aber nichts war auf demselben zu bemerken, daß man die Kanonenschüsse weiter beachtet habe, weiter und weiter zog es dahin, die Entfernung zwischen Vater und Kind immer mehr vergrößernd. Fast rasend vor Verzweiflung wandte sich der unglückliche Mann, der von der Brüstung der Batterie hinaus in das Meer geblickt, rückwärts, mit brennendem Auge sich umschauend, ob nirgends

eine Wiederwahl für den Reichstag ablehne, be-  
stätigt sich nicht.

\* Berlin, 25. Febr. Auf dem Vahner  
Bahnhöfe machten heute abend zwei aus Halle  
zugereiste Knaben von 14 bzw. 15 Jahren  
einen Selbstmordversuch. Sie schossen sich  
in die Brust und wurden schwer verletzt in die  
Charité gebracht.

Berlin, 24. Febr. Aus Washington  
wird gemeldet: Der Kongress hat der Resolution  
zugestimmt, dem aus dem Befreiungskriege be-  
kannten deutschen General von Steuben hier  
ein Reiterstandbild zu errichten, dessen  
Kosten sich auf 50 000 Doll. belaufen sollen.

Aus Kiel wird dem „Berl. Tagbl.“  
gemeldet: Das Linien Schiff „Wettin“ hat sämt-  
liche Probefahrten vorzüglich erledigt und ist  
in den Geschwaderverband eingereiht worden.

Braunschweig, 25. Febr. Prinz Fried-  
rich Heinrich, der älteste Sohn des Prinz-  
regenten, wird, den „Braunsch. N. Nachr.“  
zufolge, den Kaiser bei der Beisetzung des  
Herzogs Nikolaus von Württemberg  
in Karlsruhe (Schlesien) vertreten.

Meß, 23. Febr. Zur Feier des fünfzig-  
jährigen Dienstjubiläums des kom-  
mandierenden Generals des XVI. Armeekorps,  
Generalobersten Grafen Häfeler, am 26. April  
wird ein Fackelzug geplant. Wie die „Lothr.  
Ztg.“ meldet, wurde in einer hier abgehaltenen  
vorbereitenden Versammlung, an welcher sich die  
Vorstände der Meßer Vereine beteiligten, mit-  
geteilt, daß dem Besuch des Kaisers zu der  
Jubelfeier entgegenzusehen werden könne.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Prag, 25. Febr. Wie im sächsischen  
Hochlande, wurden vorgestern und gestern auch  
in Grätz und Umgebung heftige Erd-  
erschütterungen mit unterirdischem Rollen  
wahrgenommen. Es wurde kein Schaden an-  
gerichtet.

#### Franreich.

\* Paris, 26. Febr. In einem Schreiben,  
welches Delcassé wegen den neuen Verhand-  
lungen zur Abänderung des französisch-  
siamesischen Vertrages an den Präsidenten  
der Kommission für die auswärtigen Angelegen-  
heiten und die Kolonien gerichtet hat, bestätigt  
er den Eingang eines Planes des Gouverneurs  
von Indo-China, dessen Ausführungen vorherige  
Verhandlungen mit der siamesischen Regierung  
erfordern würde, deshalb bitte er die Kom-  
mission seine Erklärung aufzuschieben zu können.  
Der Präsident der Kommission erwiderte, daß  
sie der Bitte Delcassés entsprechen und warten  
werden, bis Delcassé selbst darum bitten werde  
seine Mitteilungen machen zu können. Ein Mit-  
glied der Kommission Deloncle erklärt in einer

Don Alvarez seufzte. „Nun wohl, so will  
ich warten. Ruft Euren Kapitän.“

„Das kann ich nicht, ich darf das Schiff  
nicht verlassen.“

„Wo ist der Kapitän?“

„An Land.“

„Wo kann ich ihn finden?“

„Das weiß ich nicht.“

Don Alvarez war in Verzweiflung.

„Nun! Ihr die Maschine heizen, Mann?“  
fragte er drängend.

„Wenn es sein muß, ja.“

„So heizt, ich bezahle alles, ich bezahle das  
ganze Schiff. Gilt — O mein Kind, mein süßer  
Knabe.“

Der Matrose zuckte träge die Achseln.

„Gilt nichts,“ sagte er kurz.

„Warum nicht?“ fragte der unglückliche Vater.

„An der Maschine ist eine Triebstange ge-  
brochen — der Kapitän hat sie an Land geschickt  
— ist erst morgen fertig.“

Seinen verzweifelnden Blick zum Himmel  
sendend, trat der unglückliche Vater zurück —  
schauernd sah er die Unmöglichkeit, sein Kind  
einzuholen, Tränen perlten ihm aus den Augen,  
es war ja heute der Christabend und in seiner  
Abwesenheit wurde bereits alles im Hause ge-  
schmückt, um das heimkehrende Kind festlich zu  
empfangen, das Kind, um des willen man sich  
schon wochenlang vorher auf das Fest gefreut  
und nun — dort schwamm es, durch einen un-

Unterredung, die Bitte Delcassés bedeute eine  
verschleierte Zurückziehung der Akten vom  
7. Oktober 1902.

#### Verschiedenes.

— Der Kaiser hat das ihm dargebotene  
Werk: „Der Protestantismus am Ende des  
19. Jahrhunderts“ entgegengenommen. Gleich-  
zeitig hat der Kaiser 6000 Mk. aus seinem  
Dispositionsfond zur Anschaffung von 100  
Exemplaren des Werks zur Verfügung gestellt.

— Zur Chronik der Submissions-  
blüten wird ein krasser Fall aus Baden-Baden  
berichtet. Dort hatte der Stadtrat die Erd-  
arbeiten für das am Merkur zu erstellende neue  
Wasser-Reservoir zur Submission ausgeschrieben  
und zwar gingen folgende Angebote ein: 5190  
Mk., 6090 Mk., 7940 Mk., 18 248 Mk. und  
21 810 Mk. Dem Niederbietenden wurde der  
Zuschlag erteilt.

— Größere Angriffsbübungen unter  
Beteiligung der schweren Artillerie des Fel-  
dheeres mit Scharfschützen aus den schweren  
Feldhaubitzen dieser Artillerie finden beim 14.  
(Baden) und 16. Armeekorps (Lothringen) statt.  
Es sind daran alle Waffengattungen beteiligt.

— Ein aufregender Vorfall ereignete  
sich auf der Polizeiwache in Mainz. Von zwei  
gut gekleideten Einbrechern, die verhaftet waren,  
zog der eine auf der Wache plötzlich ein Messer  
und brachte sich eine tiefe Schnittwunde am  
Halse bei. Die darauf entstandene allgemeine  
Aufregung benutzte der andere, um zu entfliehen.  
Der Schwerverletzte wurde ins Spital gebracht.

— Schönkl., der Mörder des 82jährigen  
Tabakfabrikanten Jüllich, wurde nach einer  
zweitägigen Verhandlung trotz Zeugens vom  
Wiener Schwurgericht zum Tode durch  
den Strang verurteilt.

— Im Lago Maggiore ist eine interessante  
Antiquität, ein altrömisches Schiff auf-  
gefunden worden. Die italienische Regierung be-  
absichtigt, sorgfältige Untersuchungs- und Hebung-  
versuche anzustellen.

— Präsident Voubet beabsichtigt in  
diesen Tagen von Paris aus eine Reise nach  
der französischen Kolonie Algier anzutreten, um  
die dortigen Zustände, die sehr verbesserungs-  
bedürftig sind, aus eigener Anschauung kennen  
zu lernen. Er wird auf seiner Reise nach Algier  
von den Ministern Combes und Chaumié be-  
gleitet sein. Das Gefolge des Präsidenten wird  
auf wenige Personen beschränkt bleiben. Ein  
italienisches Geschwader wird den Präsidenten  
vor Tunis begrüßen.

— Wie Kardinal Pecci vor 25 Jahren  
zum Papst gewählt wurde, wird sich in  
diesen Tagen gewiß mancher Leser gern in  
Erinnerung bzw. zur Kenntnis bringen lassen.

glücklichen Zufall oder wer weiß was fortge-  
führt, unvermögend, zu Vater und Mutter zurück-  
zukehren.

Aber warum, wenn man auf dem Schiffe  
den Knaben bemerkt hatte, hielt man nicht so-  
fort an, um ihn dem Vater, der ihn bald ver-  
missen mußte, in einem Boote entgegenzuschicken?

Der kleine Moritz war, den gleichzeitigen  
Kameraden an der Hand, nach der Schiffstreppe  
zugeeilt, in seinem kleinen Kopfe nur darauf  
sinnend, wie er noch ein Weilschen bei seinem  
Spielgefährten bleiben könne. Was weiß ein  
siebenjähriges Kind von der Unmöglichkeit, einen  
Dreimaster, der mehrere Stunden unterwegs ist,  
wieder umzuwenden und zum Lande zurückzu-  
führen. Da die dadurch entstandene Veräumnis-  
sünden taufende Worte verloren gehen, den Kapitän  
trifft eine schwere Antwortung. Niemand von  
der gesamten, zur Abfahrt bereiteten Schiffsmann-  
schaft achtete auf die beiden Knaben, welche stink-  
unter das zunächst der schmalen Schiffstreppe  
in seiner Bändern hangende Boot krochen und  
es sich darunter gemütlich machten, als ob sie  
da die ganze Reise mit einander machen wollten  
und als sie endlich, weit vom Lande hervor-  
gekrochen kamen, da erklärte der Kapitän dem  
ob der Anwesenheit des Knaben, auf das Höchste  
entsetzten Don Vighi, daß er um seinen Preis  
umkehren und zum Lande zurückfahren könne.  
Mit schwerem Herzen beugte sich der edle Mann  
der unerbitterlichen Notwendigkeit und tröstete

Es war — so erzählt die „Neue Freie Presse“  
am 20. Februar 1878 mittags nach 1 Uhr, als  
von der Loggia der vatikanischen Basilika aus  
verkündet wurde, daß Kardinal Pecci als Nach-  
folger Pius IX. mit dem Namen Leo XIII.  
zum Papst gewählt worden sei. Am 14. Febr.  
1878 war der Leichnam Pius IX. in jener  
Nische des Petersdomes, die lange Jahre die  
sterblichen Ueberreste Gregors XVI. geborgen  
hatte, zur Ruhe bestattet worden. In größter  
Eile mußten im Vatikan die Vorarbeiten für  
das Conclave besorgt und mit Hilfe von 500  
Arbeitern 300 Zimmer für die Kardinäle und  
ihre Begleitung instand gesetzt werden. In den  
Sälen, Loggien und Gängen herrschte große  
Verwirrung, und einige Mitglieder des Kolle-  
giums klagten über licht- und luftlere Räume,  
ja der greise Kardinal Amat ließ sich zur Teil-  
nahme an der Papstwahl nur dadurch bewegen,  
daß man ihm statt der üblichen Zelle eine ganze  
Wohnung von 5 Zimmern zuwies. Vier Tage  
nach Pius IX. Beisetzung, am 18. Februar,  
abends um 6 1/2 Uhr wurden, nachdem die Kar-  
dinäle, Ordensoberen und der Conclave-Gou-  
verneur den Beschluß aller Ausgänge unter-  
sucht hatten, die Conclaveräume verschlossen.  
Die Kardinäle — ihrer 61 waren es, die damals  
zur Papstwahl im Vatikan weilten — ver-  
sammelten sich nach altem Brauch zweimal des  
Tages, morgens und nachmittags, um die  
Stimmzettel abzugeben, so lange, bis die er-  
forderliche Zweidrittelmehrheit vorhanden ist.  
Bei ergebnisloser Wahl werden die Zettel, mit  
etwas feuchtem Heu untermischt, verbrannt. Ein  
bläulicher dichter Rauch steigt dann durch ein  
Rohr auf, welches rechts von der Peterskirche  
neben dem Blichleiter auf dem Giebel der  
Kapella Paulina angebracht ist, und das unten  
den Ausgang der Papstwahl harrende Volk  
weiß an diesem Zeichen, daß ein Scrutinium  
ergebnislos war. Ist aber die Wahl vollzogen,  
dann werden die Zettel allein, ohne Beimischung  
von Heu, verbrannt, und an der Spitze des  
Rauchrohrs erscheint nur ein leichtes liches  
Wölkchen. Das Rohr, der „Conclave-Kompas“  
des römischen Volkes, zeigt zweimal des Tages  
die „Fumata“, so lange, bis der Papst gewählt  
ist. So war es auch am 19. Februar 1878.  
Im dritten Wahlgang aber, am Mittwoch den  
20. Februar, mittags gegen 12 Uhr, war Kar-  
dinal Pecci, der bei der letzten Abstimmung  
schon 36 Stimmen erhalten hatte, mit 44 von  
61 Stimmen gewählt. Die große Volksmenge  
auf dem Plage und damit die Sorge eines  
gefährlichen Andranges nach der Peterskirche  
bestimmte das Kollegium um 1 Uhr, noch eine  
„Fumata“ zu machen. Es waren nur einige  
hundert Personen versammelt, als die Türe der  
Loggia an der vatikanischen Basilika sich öffnete  
und Kardinal-Diakon Caterini, begleitet vom

sich mit der Hoffnung, einem begegnenden Schiffe  
den kleinen Ausreißer zur Rückkehr ins Vater-  
haus mitgeben zu können.

Dahin in dem hohen, luftigen Familien-  
zimmer stand die Mutter des Knaben und ordnete  
die für denselben bestimmten Weihnachtsgeschenke.  
Einen Christbaum kennt man dort zu Lande  
nicht, das Weihnachtstfest fällt unter jenen Breiten  
in die schönste Jahreszeit, Blumen und Sträuße  
ersetzen den Kindern jenes Landes den bunten  
Lichterbaum. Als die freudestrahelnde Mutter  
den nahenden Schritt des Gatten hörte, eilte  
sie ihm mit glücklichem Lächeln entgegen, um  
ihm die für den Viebling geordnete Bescherung  
zu zeigen, aber voll Schreckens prallte sie zurück,  
als die Tür sich langsam öffnete und ihr Mann  
gebeugten Hauptes und mit gramverzerrten Zügen  
eintrat, müde bis zum Tode und seinem Weibe  
gestehen mußte, daß durch seine Unachtsamkeit  
das Kind auf dem abgefahrenen Schiffe zurück-  
gelassen worden sei und mit jeder Minute sich  
weiter von der Heimat und dem Vater- und  
Mutterherzen entferne.

Jammernd, trostlos brach die Mutter, als  
sie die Kunde vernommen, zusammen und Schluchzen  
und Weinen füllten statt des Weihnachtstjubels  
des Knaben die weiten Räume des Hauses.

Das war der Weihnachtabend des Millionärs.

(Fortsetzung folgt.)

...wastanischen Kreuz, heraustrat, um das Wahl-  
ergebnis zu verkünden. Die Stimme des er-  
regten Greises erreichte das Volk nicht, und ein  
jüngerer Priester, Don Landi, rief den Namen  
des Gewählten hinab. Mit Hochrufen wurde  
geantwortet und die Geistlichen auf dem Balkon  
lüteten und schwenkten die Barette. Während  
man im Vatikan Leo XIII. die ersten Glück-  
wünsche und Huldigungen entgegennahm und in  
die päpstlichen Gewänder gekleidet wurde, ver-  
breitete sich in der Stadt die Nachricht von dem  
Ausgang der Wahl, und das Volk nebst vielen  
Freunden, strömten dem Petersplatz zu.  
Gänge wogte die Menge in großer Aufregung  
zur Kirche hin und dann wieder zur äußeren  
Loggia, da man nicht wußte, ob der neue  
Papst hier oder im Innern des Domes sich  
dem Volke zeigen werde. Um 3 Uhr nachmittags  
wurden alle Tore von St. Peter geöffnet und  
in kurzer Zeit füllten sich die gewaltigen Räume  
der Kirche mit Menschen. Um 4 1/2 Uhr  
unter dem Geläute aller Glocken vom Jubel  
der Versammelten empfangen, erschien Leo XIII.  
auf der inneren Loggia über dem Hauptportal.  
Umgeben vom ganzen Kardinalskollegium, stimmte  
das neue Oberhaupt der Kirche das Bene dicite  
an und erteilte zum erstenmal den apostolischen  
Segen.

— Auch aus Ägypten wird eine Ehe-  
irrigungs-Affaire gemeldet, die sich in der  
Familie des Khedive ereignet hat. Das in  
Alexandrien erscheinende Blatt „Reform“  
zeigte durch eine offiziöse Mitteilung an, daß  
eine Schwester des Khedive, die mit dem Prinzen  
Djemil Pascha, dem Botschaftsrat bei der  
türkischen Botschaft in Wien, vermählt ist —  
eine in der Wiener Gesellschaft wohlbekannte  
junge Dame — nach einer schweren Erkrankung  
von Kairo nach Alexandrien abgereist sei und  
sich daselbst nach Europa eingeschifft habe, ohne  
ihren in Ober-Ägypten weilenden Gemahl hie-  
von zu verständigen. Ueber diese etwas dunkle  
Affaire ist der „N. Fr. Pr.“ aus Paris ein  
Telegramm gekommen, welches meldet, daß  
dort nur eine Meldung des „Herald“ vorliege,  
welche folgendes besagt: Die Prinzessin Djemil-  
Tousson habe zuerst einen Selbstmordversuch  
gemacht, und zwar habe sie sich zu vergiften  
gesucht. Dann habe sie sich auf einer Yacht nach  
Triest eingeschifft und sei angeblich bereits in  
Wien eingetroffen, um sich hier mit einem öster-  
reichischen Grafen zu verheiraten. Von ihrem  
egyptischen Gatten sei sie bereits geschieden; er  
soll trostlos über ihre Flucht sein. Man muß  
nun abwarten, wie diese abenteuerlich klingende  
Geschichte sich aufklären wird.

weih. In den Vereinigten Staaten sind die  
Stellenjäger vielleicht noch zahlreicher als anders-  
wo; aber Präsident Roosevelt hat jetzt ein aus-  
gezeichnetes Mittel gefunden, um sie abzuschrecken.  
Er läßt alle Besucher, außer den Senatoren,  
die er in seinem Kabinett empfängt, sich im  
Vorzimmer ansammeln und wartet, bis dieses  
voll ist; dann kommt er heraus und gibt jedem  
einem Händedruck und fragt dabei jeden nach  
dem Zweck seines Besuchs. Er spricht dabei  
absichtlich so laut, daß jeder in dem Zimmer  
ihn hören kann. Da aber diese Öffentlichkeit  
der Verhandlung viele außerordentlich geniert,  
so verschwinden viele von den Besuchern lange,  
ehe die Reihe an sie gekommen ist.

— So stark hat sich der Verkauf von und  
die Nachfrage nach Fahrrädern vermindert, daß  
die „Remington Arms Co.“ in Illion, eine  
der größten Fahrradfabriken Amerikas, be-  
schlossen hat, die Fabrikation von Fahr-  
rädern ganz einzustellen und sich aus-  
schließlich auf die Herstellung von Feuer-  
gewehren und Schreibmaschinen zu beschränken. Große  
Mengen von Maschinenteilen werden in die  
Kumpfkammer geworfen und sollen als „altes  
Eisen“ verkauft werden.

— Ein Präsident, der sich zu helfen

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Das Ausfällen der Bäume an öffentlichen Wegen betreffend.

Nr. 6271. Wir bringen die Berichterstattung über die Er-  
ledigung unserer Verfügung vom 2. Dezember vor. Zs. Nr. 33,980,  
Amtsverkündigungsblatt Nr. 284, bei denjenigen Bürgermeisterämtern  
in Erinnerung, welche damit noch ausstehen.

Durlach den 23. Februar 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

#### Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 6390. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß  
unter dem Viehbestande der Gemeinde Königsbach und zwar im  
Farenstall die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und über den  
verseuchten Stall Sperre verhängt worden ist.

Ebenso sind bis auf weiteres gesperrt die Ställe der nachfolgen-  
den Besitzer seuchenverdächtiger Tiere: F. Gräfle, F. Seiler jg., Ernst  
Schipp, Ernst Schöner, Adam Jung, Fr. Knodel, Rud. Christmann,  
Fr. Fränkle, Fr. Schaudt, Adam Kratt Wtb. und Ernst Fränkle.

Gemäß §§ 57 und 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895,  
die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, Gesetzes-  
und Verordnungsblatt 1896 Seite 1 ff., werden hiermit über die Ge-  
meinde folgende Beschränkungen des Viehverkehrs angeordnet:

1. Der Austrieb von Rindvieh, Schweinen, Ziegen und Schafen,  
sowie das Tränken derselben an gemeinsamen Brunnen ist verboten.
2. Vieh der genannten Art darf während der Dauer der Seuche  
nur aufgrund eines tierärztlichen Zeugnisses, welches die Seuchen-  
freiheit der betr. Tiere bescheinigt, aus der Gemeinde ausgeführt  
werden, ohne Unterschied, ob diese Tiere aus verseuchten oder aus  
nicht verseuchten Beständen kommen.

Nur für solche Tiere dürfen Gesundheitscheine ausgestellt werden,  
welche mindestens seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Ge-  
markung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt.

Für Ferkelschweine, welche unmittelbar auf einen Schweinemarkt  
verbracht, sowie für Vieh, welches zum Zweck alsbaldiger Schlachtung  
ausgeführt wird, kann der Ortsfleischbeschauer das Zeugnis ausstellen.

Das Zeugnis des Fleischbeschauers verliert seine Gültigkeit mit  
dem Ablauf des auf den Ausstellungstag folgenden Tages.

Durlach den 25. Februar 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Hepp.

### Bekanntmachung.

Die Stadt Durlach läßt am  
**Samstag den 28. Februar, vormittags 9 Uhr,**

im Schloßgarten öffentlich versteigern:

- 2 Eichen- und 12 Fichtenstämme und -Stangen, 28 Ster
- Buchen-, Fichten- und gemischtes Scheit- und Prügelholz,
- 12 Faschinenhaufen und 1 Los Stumpfen.

Durlach den 26. Februar 1903.

Bürgermeisteramt:

### Privat-Anzeigen.

**Zimmer**, ein schön möb-  
liertes zu ver-  
mieten  
Zehntstraße 7.

### Tagelöhner-Gesuch.

Ein solider tüchtiger Tagelöhner,  
welcher Gartenarbeit gut versteht,  
findet sofort längere Beschäftigung  
im Amalienbad.

### Spar- und Darlehenskassenverein Wilferdingen.

G. G. mit unbeschränkter Nachschußpflicht.

#### Bilanz per 31. Dezember 1902.

Aktiva.	
Kassenvorrat	M 8,558.92.
Darlehen-Conto	209,515.76.
Conto-Corrent-Conto	66,527.76.
Hypotheken-Conto	456,715.85.
Kaufschilling-Conto	42,309.15.
Liegenschafts-Conto	1,841.50.
Effekten-Conto	16,762.50.
Zinsen-Conto	9,943.85.
Volksbank-Conto	500.—.
Mobilien-Conto	60.—.
	M 812,735.29.

Passiva.	
Spareinlage-Conto	M 700,744.86.
Stammanteil-Conto	51,976.70.
Conto-Corrent-Conto	20,925.84.
Ueberhobener Zinsen-Conto	2,277.21.
Reservefond-Conto	26,000.—.
Spezialreservefond-Conto	10,810.68.
	M 812,735.29.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1902	584.
Eingetreten sind	34.
	618.
Ausgeschieden sind	35.
Mitgliederzahl am 31. Dezember 1902	583.

Wilferdingen im Februar 1903.

#### Der Vorstand:

Wilhelm Zachmann. Gustav Farr.

### Kochherde,



emailierte, lackierte  
und gußeiserne in  
sehr großer Aus-  
wahl empfiehlt

Otto Wiesmaer, Herdfabrik.

Ein junges, fleißiges

#### Dienstmädchen

auf 1. März gesucht  
Hauptstraße 69 im Laden.

### Inhrknecht,

ein fleißiger, kann sofort eintreten  
Kronenstraße 18.

Eine eiserne Kinderbettlade  
mit Matratze ist billig zu verkaufen  
Hauptstraße 59.

Wohnung von 2 Zimmern so-  
fort oder auf April zu vermieten  
Hauptstraße 8.

Ein gut möbliertes Zimmer  
ist sofort oder später zu vermieten  
Baselstraße 8, parterre.

### Wurzelrebenverkauf

für den 2. Weinbaubezirk.

Sylvaner (Östlicher), Dettlieber  
(Anader), grüne Gutedel, Weis-  
elbling, deutsche Riesling, Weis-  
riesling. Preis pro 100 St. 5 M,  
Rotelbling pro 100 St. 6 M. Sämt-  
liche Sorten sind 1-jährige gutbe-  
wurzelte starke Stöcke.

Ga. Philipp Ulrich,  
Rebschule, Schriesheim.

Eine schöne Wohnung von  
3 Zimmern nebst Zubehör ist auf  
1. April zu vermieten. Näheres  
Friedrichstraße 7, im Laden.

#### Zu vermieten.

Schöne Wohnungen mit 2 und  
4 Zimmern nebst Küche, Keller und  
Speicher, sofort oder auf 1. April.  
Karl Leusler, Lammstr. 23.

Im Matt- & Glanzbügeln  
empfiehlt sich

Marie Meister,  
Karlsruher Hof, 3. Stock.

**R.-K. Germania.**

Heute (Donnerstag) Abend:  
 Klub-Sitzung.  
 Der Vorstand.

**Stenographen-Berein  
 Stolze-Schrey Durlach.**

Samstag den 28. Februar,  
 abends 9 Uhr, findet im Lokal  
 (Brauerei Walz) Versammlung  
 statt, wozu wegen Wichtigkeit der  
 Tagesordnung das Erscheinen  
 sämtlicher Mitglieder erwünscht wird.  
 Der Vorstand.

Lebendfrische echte  
**Holländer Schellfische,**  
**Rheinländer, Kotschles,**  
 lebende  
**Rheinkarpfen, Schleyen,**  
**Aale,**  
 prima **Stockfische.**

**Straßburger Bratgänse,**  
**Enten, franz. Pouarden,**  
**Hahnen, Suppenhühner.**

**Schneehühner,**  
**Hasselhühner, Birkwild,**  
**Reutierriiden**  
 empfiehlt  
**Oskar Gorenflo,**  
 Hoflieferant.

**Prima Sauerkraut**  
 wird abgegeben in der  
**Festhalle.**

Heute (Donnerstag)  
  
**Schlachttag.**  
 H. Wettach z. Schwane.

**Stockfische,**  
 feinste gewässerte, treffen heute ein.  
 Consumgeschäft  
**Pasquay & Lindner.**

Morgen (Freitag)  
 wird  
  
 geschlachtet.  
 Restauration **Schweizerhaus.**

**Frische Landeier,**  
**Süßrahmtafelbutter**  
 empfiehlt  
**F. Leppert,**  
 Bismarckstraße.

**Maltkartoffeln,**  
 per Pfund 11 S., 5 Pfund 50 S.  
**Philipp Luger & Filialen.**  
 Wer meine Kaffeespezialität

**St. Java-Mischung,**  
 per Pfd. M. 1.15, bei 5 Pfd. à M. 1.10,  
 wöchentlich 2-3mal frisch gebrannt,  
 noch nicht im Haushalte verwendet,  
 erhält gerne eine **Gratisprobe.**  
**Philipp Luger** am  
 Marktplatz & Filialen  
 Grötzingenstrasse, Wilhelmstrasse,  
 Aus, Grötzingen.

Eine neue  
**Saatfrucht-Reinigungs-**  
**Maschine**  
 habe zur gefälligen Benützung  
 aufgestellt.

**Friedr. Stuhlmüller**  
 zur Schnellermühle Berghausen.  
 Auch empfehle ich neue Sorten  
**Sommerweizen** zur Saat.



Morgen (Freitag) früh:

**Reffelfleisch.**

Abends:

**Frische Leber- & Griebenwürste.**  
 W. Kraus zur Sonne.

**Schellfische, Cablian,  
 Backfische & Stockfische,**

per Pfund 20 S., heute eingetroffen bei

**Philipp Luger & Filialen.**

**Total-Ausverkauf.**

Wegen Geschäftsübergabe muß mein ganzes Warenlager rasch  
 geräumt werden und setze ich dasselbe hiermit mit einem **Nabatt**  
 von **10-20 Prozent** auf meine ohnehin schon billigen Preise dem  
 Ausverkauf aus. Insbesondere empfehle:

<b>Hemdenflanelle</b>	per Meter von	<b>24 S.</b> an,
<b>Unterrockstoffe</b>	" " "	<b>26 " "</b>
<b>Halbwollene Kleiderstoffe</b>	" " "	<b>50 " "</b>
<b>Wollene Kleiderstoffe</b>	" " "	<b>75 " "</b>

Reste zu jedem annehmbaren Preise.  
 Große Posten **Schürzen-, Kleider- & Bettzeuge etc.**  
 Besonders günstige Kaufsgelegenheit für **Konfirmandenkleider,**  
**Aussteuern** etc. Kein Schein-Ausverkauf.

**Albert Kocher, Kelterstraße 35.**

**Bad. Handelsschule,**

Herrenstr. 17, Karlsruhe, Ecke Kaiserstr.

**Neue Kurse**

in allen Handelsfächern beginnen für Damen und Herren  
**am 2. März.**

**Gründlicher Unterricht.**

**Unentgeltliche Stellenvermittlung.**

**Tages-Unterricht. Abend-Unterricht.**

Anerkannt besser als alle ähnlichen Produkte ist  
**MAGGI-Würze.** In Originalflaschen und offen stets  
 zu haben bei  
**Christ. Bauer, Auerstrasse 52.**

**en gros Futterartikel, en detail**

als:  
**Hafer, Mais, Maischrot, Futtermehl, Aale,**  
 außerdem als bestes Milch- und Mastfutter:  
**Waghäuseler Melassekraftfutter**  
 (ohne jeden Torfsatz) empfiehlt

**August Schindel,**  
 Ecke der Adler- & Schlachthausstraße.

**Chemische Wäscherei und Färberei**

von  
**H. Klenert, Hauptstraße 66.**  
 empfiehlt sich im Chem. Reinigen und Färben von Herren- und  
**Damen-Garderoben, Möbelstoffen, Teppichen, Decken etc.** bei  
 schnellster und billigster Bedienung.  
 Spezialität: **Gardinenwäscherei.**

**Prima  
 Ruhrnuß- & Anthracitkohlen**

liefert in jedem Quantum bei reeller Bedienung

**Karl Jörger jr.**

Lager bei Herrn Heinrich Döttinger, Pfinzstraße 74.

**Avis!**

Wegen baldiger Kellerräumung wird der **Rest meines Wein-**  
**lagers Zehntstraße Nr. 4** vollends ausverkauft. Ebenso sind auch  
 die leeren **Fässer, 800-1200 Liter haltend, samt Kellerlager** ab-  
 zugeben. Näheres durch Herrn **Waisenrat Alfjelix** oder **Küfermeister**  
**Hartmann.**

**Emil Graf.**

**Klavier-Unterricht**

Kapellmeister **A. Kuhn,**  
 Weingarterstr. 11.

**Danksagung.**



Hier sprechen hier-  
 mit allen denen, die  
 unseren lieben, un-  
 vergesslichen Gatten,  
 Bruder u. Schwager  
**Franz Daubenberger**

während seiner langen  
 Krankheit mit Besuchen er-  
 freuten, ihn zur letzten Ruhe-  
 stätte begleiteten und sein  
 Grab mit Blumen schmückten,  
 insbesondere auch dem Gesangs-  
 verein Eintracht, dem Holz-  
 arbeiterverband und seinen  
 Vorgesetzten der Griznerischen  
 Schreinerei, sowie für die  
 trostreichen Worte des Herrn  
 Pfarrer Geiger unseren herz-  
 lichsten Dank aus.

Grötzingen, 26. Febr. 1903.  
 Im Namen der trauernden  
 Hinterbliebenen:

**Dorothea Daubenberger.**

**Hemden!**

Eingetroffen ein Posten **Baum-**  
**wollflanellhemden für Herren**  
 in nur waschechten Farben, extra  
 gute Qualität, per Stück M. 2.50,  
 ferner empfehle: **Normalhemden,**  
**Betttücher,** weiß und farbig, blau-  
 leinene **Arbeiter-Anzüge,** sowie  
**Blousen u. Schürzen,** blaue und  
 grüne **Leine** am Stück.

Achtungsvoll  
**August Goldschmidt Wtw.,**  
 Pfinzstraße 17.

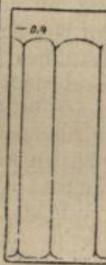
**Bierflaschen**



(grüne)  
 0,4 l mit Versch. M. 12.-  
 0,7 l mit Versch. M. 13.50  
 bei 500 Stück M. 1.-) p. %  
 " 1000 " 1.50 billiger  
 und größere Partien zu  
**Baggonpreis.**

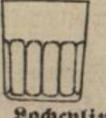
**Mineralw.-Flaschen**  
 (halbweiß)  
 1/2 l mit Siemens'schem Hebel-  
 versch. M. 12.50.

**Geden-  
 Seidel**



(schwere Qual.)  
 1/2 l M. 18.-  
 0,4 l M. 20.-  
 0,3 l (schwere  
 0,4 Form) 22.-  
 p. % Stück  
**Becher**  
 0,4 l glatt  
 M. 12.-

**Trinkgläser**



glatte . . . M. 5.50.  
 gepreßte . . . M. 6.-  
**Hochzylinder Jenaer** . . . à 35 S.  
**Glühkörper la** . . . à 25 S.  
**Teller** nach 20-23 cm M. 5.-

**Löwen-Email-Geschirr**

unübertroffen, z. billigsten Preis.  
**Christian Kern,**  
 Hauptstraße 56 a, Durlach,  
 Glas-, Porzellan- und Steingut-Waren.

**Fahrrad**

ist billig zu verkaufen. Näheres  
**Hauptstraße 86.**  
 Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé, Durlach